



## Berichtel zum Wandertag, den 45. gesamt und 1. des Jahres 2023

Der erste Wandertag des Jahres führte uns wie geplant nach Lengenfeld im Vogtland, der Heimatstadt von Brigitte und Jörg, den zwei Vorbereitern der Tour.

Wunderschön, Phantastisch möchte ich es bewerten.

Schön, dass ihr Jörg eine solche Reverenz erweist schrieb Wetzel, Lothar, mein Freund vom Erzgebirgsverein.

Unser Rappoldgeist Erythrin hüpfte vor Freude als wir zu Hause wieder eintrafen: „Das habt ihr fein gemacht, da wird sich auch der Große Bergfürst freuen“, bemerkte er.

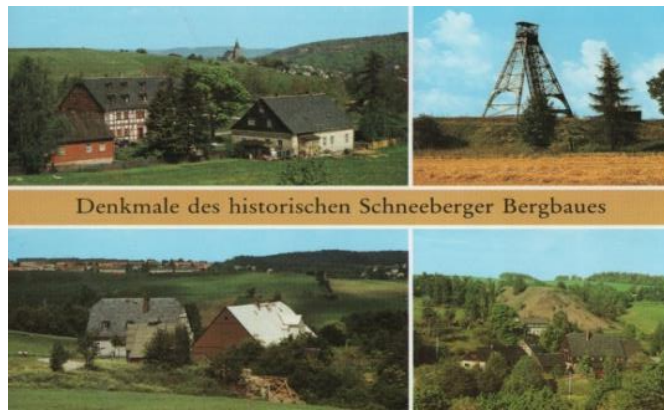
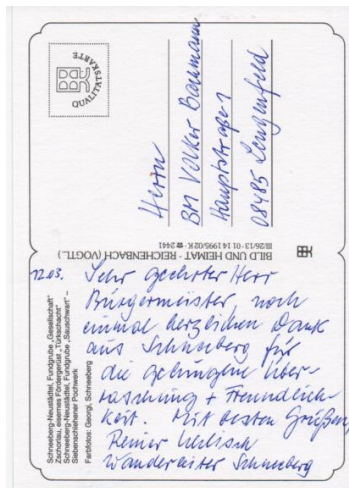
Wieder haben wir ein Stück unserer Heimat kennen lernen dürfen, in und um Lengenfeld. Und eine zweite Tour könnte folgen, wenn wir mögen, es gibt noch viel zu sehen.

Nachdem von 29 gemeldeten Teilnehmern 23 eingetroffen waren, konnte es losgehen. Vom „Lengenfelder Hof“ (der Arbeitsstätte von Jörg) über den Marktplatz, weiter in Richtung St. Aegidius Kirche, über den Friedhof, voran auf der Weststrasse, einbiegend auf die Alte Plauensche Strasse (die einst von Plauen über Lengenfeld nach Leipzig geführt hat, wie Brigitte bemerkte und wo einst der Schieböcker erfunden wurde) in Richtung Aussichtspunkt „Pilz“, den 471,2m hohen Aussichtspunkt. Was war denn das, da machte sich ein Mann mit Kannen und Bechern zu schaffen, er schenkte Glühwein ein, ... für uns. Und der Mann war Bürgermeister Volker Bachmann. Da verschlug es selbst den Rein´ anfangs etwas die Sprache. Ich weiß auch heute noch nicht die richtigen Worte dafür zu finden.... Der BM erklärte uns von hier aus das umliegende „Einflußgebiet (zu Lengenfeld gehören ja 9 weitere Gemeinden) seines Tun´s“ und überreichte noch die aktuelle Ortsbroschüre der Stadt Lengenfeld, ehe wir die nächste Etappe in Angriff nahmen. Von hier aus, erst einmal herzlichen Dank von den Wanderern; ich werde mich noch mit einer persönlichen Mail an Volker Bachmann bedanken.

Ich hätte ihn gerne auf ein Bier in den „Lengenfelder Hof“ eingeladen, es warteten aber noch weitere Verpflichtungen auf ihn.



Voran ging es auf der Alten Plauenschen in Richtung Buch, einen Ortsteil von Treuen.



Hier das nächste Schmankerl, die Waldgaststätte Buch, so eine Herrlichkeit hätte man nicht erwartet (die Uhlisch's haben schon vormerken lassen, wenn unsere Franzi Ende des Monats kommt). Zu lange konnten wir aber nicht bleiben, vor uns lag noch eine Wegstrecke von ca. 60 min. Ein Stück zurück auf der Alten Plauenschen, dann rechts abschwenkend, immer die Schulstrasse entlang. Fast auf die Minute genau waren wir 18 h wieder an der St. Aegidius. Jörg hob den Finger, „hört auf“. Fast punktgenau spielten die Posaunenbläser vom Kirchturm auf, wie für uns gemacht. Wir bedankten uns mit freudigem Winken, welch ein Eindruck, ein herzliches Dankeschön.

Weiter ging es an den Museen der Stadt vorbei in Richtung „Lengfelder Hof“, dem Endziel des Wandertages, die Einkehr für einen Ausklang des Wandertages. Mir hat es wie immer hervor-ragend gemundet und euch bestimmt auch, wie ich an den Gesichtern ablesen konnte.

WF Rein gab noch ein paar Neuigkeiten zum Wanderjahr 2023 bekannt, es erwarten uns noch einige Neuigkeiten (Wandergroßprojekt Schneeberg, Reiseziel Harz).

Und endlich erklangen unsere ausgewählten Weisen, selbst die Mädchen, die uns bedienten, lächelten zustimmend. Ich fand auch, dass uns die Stimmigkeit diesmal besonders gut gelungen war; ...weiter so...“, meinte auch der Rappoldgeist.

Alsooo..., ein riesiges Danke, an unsere zwei Lengfelder, das war Spitze, auch das zeugt von der Verbundenheit zur Heimatstadt. An den Bürgermeister herzliche Grüße.

Einen großen Dank an unsere Sonja und Volkmar, welche für die Herstellung und Verteilung der Wander-Shirts verantwortlich zeichneten; die zwei sind übrigens Großeltern geworden, wir gratulieren.

Einen herzlichen Dank an die Mädels, die für die Wandertropfen sorgten, Bärbel, Brigitte, Heidi; und herzlichen Dank an das Plätzchenmädchen Karin, die uns wieder Schlägel & Eisen Gebäck naschen ließ.

„Mensch, Rein“, was ihr wieder alles erleben durftet, seid dankbar“; murmelte der Rappoldgeist neben mir. So ist es, meine ich auch.



BM V. Bachmann



eines der seltenen Knipser von Jörg, lass es Dir Schmecken, Du hast es verdient.



*Da haben wir gelauscht wie die Eichhörchen, von St, Aegidius erklingen  
die Posaunen, für uns?*

**Schönen Sonntag Euch noch, H & R**